

Überreichung des höchsten Ordens Rumäniens an Genossen L. I. BRESHNEW

Am 24. November hat der Generalsekretär der RKP, Präsident der SRR, Genosse N. Ceausescu den höchsten Orden — den „Stern der Sozialistischen Republik Rumänien“ — erster Stufe mit Band an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, überreicht.

Im entsprechenden Erlaß des Präsidenten der SRR heißt es, Generalsekretär des ZK der KPdSU werde die Auszeichnung anlässlich seines 70. Geburtstages und für seinen besonderen Beitrag zur Entwicklung der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen der Rumänischen Kommunistischen Partei und der Sowjetunion, zwischen dem rumänischen

und dem sowjetischen Volk verleihen.

Bei der Überreichung der höchsten Auszeichnung an Genossen L. I. Breshnew waren im Saal des Stadtkomitees der Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Kandidaten des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Sekretäre des ZK der RKP, Minister der Regierung der SRR und andere offizielle Persönlichkeiten zugegen.

Im Saal befanden sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR A. N. Kosygin, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Sekretär des ZK der KPdSU K. F. Katuschew, der

Entwicklung des Touristenverkehrs und anderer Länder zum ständigen Ausbau der rumänisch-sowjetischen Zusammenarbeit fördern.

Der „Stern der Sozialistischen Republik Rumänien“ erster Stufe, dieser höchste Orden unseres Landes, den wir Ihnen heute überreichen, ist ein markanter Ausdruck der Gefühle der Freundschaft unserer beiden Völker und unseres gemeinsamen Wunsches, den sich entwickelnden Kurs der guten Beziehungen zwischen Rumänien und der Sowjetunion auch in Zukunft zu verfolgen.

Ich gratuliere Ihnen, teurer Genosse Breshnew, herzlich und wünsche Ihnen zusammen mit den anderen Mitgliedern unseres Politischen Exekutivkomitees gute Gesundheit, frohen Arbeitsnächten und langem, glücklichen Leben und neue große Erfolge bei der Erfüllung Ihrer hohen verantwortungsvollen Aufgaben in der Führung der Kommunistischen Partei, der Volkstraiten und der Sowjetunion, in der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, in Ihrer Tätigkeit zur Festigung des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen das traditionelle rumänische „Lang sollen Sie leben!“

Genosse L. I. Breshnew hielt eine Antwortansprache.

Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Teurer Genosse Ceausescu! Teure Genossen und Freunde!

Bei der Entgegennahme der höchsten Auszeichnung der Sozialistischen Republik Rumänien möchte ich meinen herzlichsten und innigsten Dank dem Zentralkomitee der Rumänischen Kommunistischen Partei, dem Staatsrat und der Regierung Ihres Landes zum Ausdruck bringen für die große Ehre, die mir erwiesen worden ist.

Wie ist diese Auszeichnung einzuschätzen? Wie betrachten wir Kommunisten die Auszeichnungen überhaupt?

Dieser Orden bedeutet für mich Anerkennung der Richtigkeit und der Wichtigkeit der Politik, die die Kommunistische Partei der Sowjetunion, ihr Zentralkomitee und das Politbüro des ZK verfolgen. Anerkennung der Bedeutung der Sache, der ich als Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU diene.

Wir Kommunisten haben unser Leben, unsere Energie und unser Wissen dem Aufbau des Kommunismus der Erde geweiht. Wir geben alle unsere Kräfte dafür hin, daß sich die Zusammenarbeit

zwischen den sozialistischen Völkern bei der Erlangung dieses großen Ziels fruchtbar und effektiv entwickle.

Wir scheuen keine Mühe, um die günstigsten internationalen Voraussetzungen für die sozialistische Entwicklung und für den Fortschritt aller Völker zu schaffen. In der gegenwärtigen Situation heißt das aber vor allem, die Gefahr eines neuen Krieges zu bannen, Abrüstung zu erreichen und für wahrhaft dauerhaften Frieden in der Welt und gutnachbarschaftliche Zusammenarbeit aller Völker auf unserem eigentlich nicht mehr allzu großen Planeten zu sorgen.

Im Zusammenhang mit diesen historischen Aufgaben möchte ich zu den sowjetisch-rumänischen Beziehungen sagen, daß wir bestrebt sind, zur Festigung unserer brüderlichen Freundschaft und unserer Zusammenarbeit und für den gemeinsamen Kampf um die gemeinsamen Ziele das Maximum des Möglichen zu tun.

Schüler an Schüler voranschreitend, werden die Völker Rumäniens und der Sowjetunion die Freundschaft zu wahren, die ihrer im Feuer des Kampfes gegen den Faschismus und im Alltag des sozialistischen Aufbaus

gestählten Brüderlichkeit mehreren.

Wenn die rumänischen Freunde meinen, daß zu diesen unseren gemeinsamen Zielen auch ich mein Scherflein beitragen habe und dabei auch mein Verdienst als Kommunist und Leiter ist, so nehme ich mit begreiflichem Gefühl der Erkenntnis die Auszeichnung entgegen.

Möge unsere sozialistische Gemeinschaft, die an der Spitze des Kampfes für Frieden und Fortschritt steht, gedeihen.

Möge die sowjetisch-rumänische Freundschaft, unser wertvolles Gemeingut, erstarben und sich vertiefen!

Ich danke Ihnen nochmals, Genossen!

Die Ansprachen der Genossen N. Ceausescu und L. I. Breshnew wurden mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen und wiederholt durch Beifall unterbrochen.

Die bei der Überreichung anwesenden sowjetischen und rumänischen Partei- und Staatsfunktionäre gratulierten dem Genossen L. I. Breshnew herzlich wärmte zu dieser hohen Auszeichnung. (TASS)

Ansprache des Genossen N. CEAUSESCU

Teurer Genosse Breshnew! Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen im Namen der Partei- und Staatsführung und in meinem eigenen Namen die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem herannahenden Jubiläum — dem 70. Geburtstag — und die Zusammenhänge mit Ihrer ersprießlichen Tätigkeit zu übermitteln um der hohen Ideale des Sozialismus und Kommunismus, um des Fortschritts und des Erblichens des Sowjetlandes, um der Sache des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern willen.

Ich gratuliere Ihnen auch von ganzem Herzen zu der hohen Auszeichnung Rumäniens, die ich Ihnen mit Freude überreiche. Diese Auszeichnung bedeutet eine große Wertschätzung unserer Partei und unsere Anerkennung für Ihren Beitrag zur Entwicklung der Zusammenarbeit und der Freundschaft zwischen der Rumänischen Kommunistischen Partei

und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und zwischen dem rumänischen und dem sowjetischen Volk. Sie ist ein Ausdruck unserer hohen Wertschätzung für die traditionellen rumänisch-sowjetischen Beziehungen der guten Nachbarschaft, der Solidarität und der Verständigung.

Wir kennen und schätzen auch die große Rolle, die Sie als Haupt der Kommunistischen Partei der Sowjetunion bei der Leitung des großen Werkes des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft in der Sowjetunion, bei der umfassenden Tätigkeit zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Ihres Landes und bei der großen Siegen des sowjetischen Volkes spielen, die wir mit großem und aufrichtigem freundschaftlichem Wohlwollen verfolgen.

Den rumänischen Kommunisten und dem Volk Rumäniens ist auch die hervorragende Arbeit, die Sie in der internationalen

kommunistischen und Arbeiterbewegung leisten, sowie Ihr hervorragender Beitrag zum politischen Leben der Welt im Interesse des Sozialismus, des sozialen Fortschritts, der Entspannung und der Zusammenarbeit zwischen den Staaten wohlbekannt.

Wie ich bereits heute in meiner Ansprache auf der rumänisch-sowjetischen Freundschaftsfeier betont habe, schätzen wir, Genosse Breshnew, die Ergebnisse Ihrer Besuche in Rumänien und die Früchte unserer Verhandlungen, die im Geiste gegenseitigen Verständnisses und gegenseitiger Achtung verliefen, als sehr positiv ein. Wir sind der Auffassung, daß die von uns unterzeichnete gemeinsame Erklärung für die Entwicklung der seitlichen Zusammenarbeit zwischen Rumänien und der Sowjetunion und zwischen den Parteien unserer beiden Länder neue gute Aussichten eröffnen, was den Interessen

Gespräch L. I. Breshnew mit Ceausescu

Am 24. November hat im Palast des Staatsrats ein Gespräch zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, und dem Generalsekretär der RKP und Präsident der SRR, N. Ceausescu, stattgefunden.

Im Laufe des Gesprächs, das in freundschaftlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre verlief, erörterten L. I. Breshnew und N. Ceausescu Fragen von gegenseitigem Interesse.

Sowjetisch-rumänische Erklärung unterzeichnet

Am 24. November ist in Bukarest im Palast des Staatsrats eine sowjetisch-rumänische Erklärung über weitere Entwicklung der Zusammenarbeit und der brüderlichen Freundschaft zwischen der KPdSU und der RKP, zwischen der Sowjetunion und Rumänien unterzeichnet worden.

Das Dokument unterschrieben der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, und der Generalsekretär der RKP, Präsident N. Ceausescu.

Bei der Unterzeichnung des Dokuments waren zugegen: sowjetischerseits — das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko, der Sekretär des ZK der KPdSU K. F. Katuschew, der Sekretär des ZK der KPdSU K. U. Tschernenko, das Mitglied des ZK der KPdSU, Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU K. W. Russakow, der Kandidat des ZK der KPdSU, Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. M. Alexandrow, das Mitglied des ZK der KPdSU, Stellvertreter der Außenminister der UdSSR N. N. Rodionow, das Mitglied des ZK der KPdSU, Generaldirektor der TASS L. M. Samjatin, das Mitglied des ZK der KPdSU, Botschafter der UdSSR in der SRR W. I. Drosdenko;

rumänischerseits — Mitglieder des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Kandidaten des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Sekretäre des ZK der RKP, Regierungsminister der SRR und andere offizielle Persönlichkeiten.

Kundgebung der sowjetisch-rumänischen Freundschaft

Am 24. November fand in Bukarest eine stattliche Kundgebung der sowjetisch-rumänischen Freundschaft statt, die vom Bukarester Stadtkomitee der Rumänischen Kommunistischen Partei organisiert wurde.

Mit stürmischem anhaltendem Beifall begrüßten die Versammelten den Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew und den Generalsekretär der RKP, Präsidenten der SRR N. Ceausescu. Die Kundgebungsteilnehmer begrüßten sie stehend und rufen in Sprechchören: „Freundschaft! Freundschaft!“, „RKP—KPdSU!“

Im Präsidium sind Partei- und Staatsfunktionäre der Sowjetunion und Rumäniens.

Es werden die Staatsymmen der UdSSR und der SRR intoniert. Das Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Erster Sekretär des Bukarester Stadtkomitees der RKP, Vorsitzender des Stadtkomitees L. Dinca eröffnete die Kundgebung. Er begrüßte herzlich die Genossen L. I. Breshnew, N. Ceausescu und die in Bukarest eingetroffenen sowjetischen Genossen.

Rede des Genossen L. I. BRESHNEW

Unser Meinungsaustausch war nützlich und auch ersprießlich. Die Verhandlungen erweiterten das gegenseitige Einverständnis unserer Parteien, stärkten die Atmosphäre des Vertrauens, die für die weitere Festigung unserer brüderlichen Beziehungen so wichtig ist. Wir konnten gemeinsam neue Zielmarken für unsere Zusammenarbeit in den Hauptrichtungen vorkerren.

Die Freundschaft des sowjetischen und des rumänischen Volkes geht mit ihren Wurzeln weit in die Tiefe der Jahrhunderte. Das Gedächtnis des Volkes wahrt sorgfältig die Ereignisse von Jahrhunderten, als dank dem gemeinsamen Kampf unserer Völker die Unabhängigkeit Rumäniens und anderer Balkanstaaten wiederhergestellt wurde. Die sowjetischen Menschen werden auch nie vergessen können, welche mächtigen Widerhall 1905 die mutige Epoche des aufstrebenden revolutionären Kreuzes „Rotjunker“ in den Herzen der rumänischen Werktätigen fand. Die internationale Solidarität der rumänischen Arbeiter rettete die Helden des „Poljomjok“ vor der Auslieferung an die Zarenregierung.

Der Donner der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution löste in Rumänien ein mächtiges Echo aus. W. I. Lenin, der die revolutionären Auftritte des rumänischen Proletariats und der Bauernschaft würdigte, betonte daß das Feuer des proletarischen Aufstands in Rumänien übergriffen“ habe. Das waren Vorbereitungen der rumänischen Arbeiterklasse unter Leitung der Kommunisten gegen die bürgerlich-feudale Staatsordnung.

Und als die dunkle Nacht des Faschismus über Eurem Land anbrach, erhoben gerade die Kommunisten in Rumänien das Banner des Kampfes gegen die Hitlerbesten und deren Helfertrojaner. In der Periode der sich an der sowjetisch-deutschen Front entfaltenden Offensive gegen die Hitlerarmeen trachten die rumänischen Kommunisten den siegreichen Augustaufstand zu unterstützen und stürzten das faschistische Regime. Schulter an Schulter mit der Sowjetarmee, mit den Antifaschisten und Patrioten anderer Länder nahmen die besten Söhne des rumänischen Volkes an den letzten Schlachten gegen die nazistischen Eroberer teil. Und es ist ganz gesetzmäßig, daß das im Feuer dieser harten Prüfungen entstandene neue Volksumrinnen von den ersten Tagen seines Bestehens mit der Sowjetunion herstellte. Von den ersten Tagen seines Bestehens an spürte es die freundschaftliche Unterstützung des Sowjetlandes. Von den ersten Tagen seines Bestehens an wurde es ein aktives und geschätztes Mitglied der einheitlichen Front der Sowjetunion, die den Weg zum Sozialismus betreten.

Die sowjetischen und rumänischen Kommunisten haben aus den Erfahrungen der Geschichte ihre Schlüsse gezogen. Jetzt sind unsere Beziehungen verankert im Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand. Dieser Vertrag gründet auf den unanfechtbaren Prinzipien der Gleichberechtigung, Unabhängigkeit, gegenseitiger Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten, vereint mit kameradschaftlicher gegenseitiger Hilfe, Treue dem proletarischen sozialistischen Internationalismus. Er verkörpert den Willen unserer kommunistischen Parteien, die Entschlossenheit des sowjetischen

und des rumänischen Volkes, die Früchte der sowjetisch-rumänischen Freundschaft zu wahren und zu mehren. Und wir werden dem Wort und Geist dieses Vertrags konsequent folgen.

Genossen, die sowjetischen Menschen schätzen hoch die hervorragenden Errungenschaften der rumänischen Arbeiterklasse, Intelligenz, die unter der bewährten Leitung der Partei der Kommunisten ihr Land neu gestaltet haben.

Wir sehen mit großer Genugung, daß die Sozialistische Republik Rumänien heute ein Land ist mit einem raschen Entwicklungstempo, mit unermesslich wachsender moderner Industrie und organisierter kooperierter Landwirtschaft. Die Beschlüsse des XI. Parteitags der RKP, die Tätigkeit Ihrer ganzen Partei, mit dem besten Willen der Genossen N. Ceausescu — an der Spitze führen das Land zu neuen Höhen des sozialistischen Aufbaus.

Bei ihrer großen Arbeit im Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auf rumänischem Boden können Sie immer mit der Solidarität der Kommunisten unseres Landes und aller sowjetischen Menschen rechnen!

Der große Begriff Freundschaft wird gewöhnlich als rein emotionelle Kategorie betrachtet. Ich denke jedoch, daß die Freundschaft zwischen den sozialistischen Ländern ein viel umfangreicherer Begriff ist. Es ist vor allem eine politische Kategorie. Sie offenbart sich in der historischen bedingten und tief verwurzelten Linie des Betragens der breiten Volksmassen.

Die Kommunisten der sozialistischen Länder haben das Recht, stolz zu sein. Sie haben ein praktisches Beispiel geliefert für zwischenstaatliche Beziehungen, die frei sind von nationalen Egoismen, durchdrungen von Sorge um die Interessen der ausländischen Freunde, der Gefährten im Kampf um marxistisch-leninistische Ideale. Dort, wo die herrschenden Ausbeuterklassen im Laufe von Jahrhunderten Zwist und Entfremdung zwischen den Völkern entfachten, ist es uns gelungen, Schranken der Freundschaft zu schieben, die kraftig und upplig aufgegangen sind.

Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags

Am 25. November, in der zweiten Tagessitzung, wurde in Bukarest die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags eröffnet.

An der Tagung beteiligen sich Delegationen: der Volksrepublik Bulgarien mit dem Ersten Sekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei, Vorsitzenden des Staatsrats der Volksrepublik Bulgarien Todor Schiwkow an der Spitze;

der Ungarischen Volksrepublik mit dem Ersten Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei Janos Kadar an der Spitze;

der Deutschen Demokratischen Republik mit dem Generalsekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Vorsitzenden des Staatsrats der Deutschen Demokratischen Republik Erich Honecker an der Spitze;

der Volksrepublik Polen mit dem Ersten Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei Edward Gierek an der Spitze;

der Sozialistischen Republik Rumänien mit dem Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsidenten der Sozialistischen Republik Rumänien Nicolae Ceausescu an der Spitze;

der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken mit dem Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion L. I. Breshnew an der Spitze;

der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik mit dem Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Vorsitzenden der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik Gustav Husak an der Spitze.

Die Tagung eröffnete der Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsident der Sozialistischen Republik Rumänien N. Ceausescu, der die in Bukarest eingetroffenen Delegationsleiter begrüßte. Am 26. November wird die Tagung ihre Arbeit fortsetzen. (TASS)

Präsident Venezuelas in Moskau

Der Präsident der Republik Venezuela, Carlos Andres Perez, ist auf Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der sowjetischen Regierung zu einem offiziellen Besuch in Moskau eingetroffen.

Auf dem mit Staatsflaggen von Venezuela und der UdSSR geschmückten Flughafen Wnukowo, wurde der hohe Gast vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, und anderen sowjetischen Persönlichkeiten begrüßt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die sowjetische Regierung haben für die Besuche des Präsidenten der Republik Venezuela, Carlos Andres Perez, im Großen Kremplpalast ein Essen gegeben.

An dem Essen nahmen der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR K. Tschernomir und andere offizielle Persönlichkeiten teil.

N. V. Podgorny und C. A. Perez tauschten sich über die im Beifall aufgenommenen wurden.

Das Essen verlief in freundschaftlicher Atmosphäre.

Zwischen dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny und dem Präsidenten der Republik Venezuela, Carlos Andres Perez, hat ein Meinungsaustausch über die Entwicklung der sowjetisch-venezolanischen Beziehungen und über einige internationale Probleme, die von beiderseitigem Interesse sind, begonnen.

Das Gespräch war konstruktiv und verlief in einer freundschaftlichen Atmosphäre. (TASS)

Kombiung der sowjetisch-rumanischen Freundschaft

(Schluß, Anfang S. 1)

wirtschaftliche, sondern auch die Festlegung der Freundschaftsbände zwischen allen sozialistischen Staaten ohne Ausnahme. Diese Aufgabe ist, wie Sie wissen, zur Zeit nicht durchwegs leicht und einfach, doch ihre gewaltige historische Bedeutung ist, denke ich, allen klar. Und man kann mit Genugtuung feststellen, daß unsere beiden Länder — die Sowjetunion und Rumänien, unsere beiden kommunistischen Parteien besteht sind, alles zu tun, was von ihnen abhängt, daß dieses überaus wichtige Ziel erreicht wird, was das Interesse eines sicheren Friedens, die Interessen des Sozialismus, die Interessen der Freiheit, der Unabhängigkeit und des Fortschritts aller Völker fördern.

Es ist sehr wichtig, daß Rumänien, die Sowjetunion und alle Mitgliedstaaten des Rates für gegenseitige wirtschaftliche Zusammenarbeit die Ausarbeitung von langfristigen, zielgerichteten Programmen einer gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Zusammenarbeit einleiten, die die Bedürfnisse aller Bruderstaaten an Energie, Rohstoffen, Nahrungsmitteln, Konsumwaren, Erzeugnissen des Maschinenbaus, Transportmitteln, voller zu befriedigen. Solch eine Zusammenarbeit ist eine sichere materielle Grundlage unserer Freundschaft.

Dabei denkt niemand von uns natürlich daran, sich von der übrigen Welt abzugrenzen. Die Sowjetunion und Rumänien, die anderen sozialistischen Länder treten kontinuierlich auf für die breite Entwicklung der gleichberechtigten und beiderseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen allen Staaten. Wir sind gegen eine beliebige Diskriminierung in Handels- und Wirtschaftsbeziehungen. Die Diskriminierung wird

wie die Praxis zeigt, oft von kapitalistischen Ländern angewandt, die oh, Ironie des Schicksals, sich immer noch Anhänger des „freien Handels“ nennen.

Die sozialistischen Länder treten konsequent für die Gestaltung gerechter internationaler Wirtschaftsbeziehungen ein für die Achtung der Rechte und Interessen der Staaten, die sich von der kolonialen Unterdrückung befreit haben und mit vollem Recht fordern, daß der Imperialismus sie für das Geraube entschädigt. Unsererseits helfen und helfen wir brüderlich den freigeordneten Völkern, die Folgen des Kolonialismus und Neokolonialismus zu überwinden, und wir wollen es auch weiterhin tun.

Der sozialistische Weg wird heute zu einer Orientierung für immer neue und neue Völker, die in ihr einen richtigen Weg zu einer besseren Zukunft sehen. Die Ökonomie der sozialistischen Länder entwickelt sich sicher. Unentwegt steigt der Volkswohlstand, erhöht die Kultur, Ehrliche Wertigkeiten genießen in unserer Gesellschaft ein hohes Ansehen. Vielfältig ist die Teilnahme von Millionen Arbeitern, Bauern, der Intelligenz an der Leitung gesellschaftlicher Angelegenheiten. Konsequent und aktiv ist die friedensdienliche Außenpolitik der sozialistischen Staaten ihre ständige internationalistische Bereitschaft, die gerechte Sache der Freiheit und der Unabhängigkeit der Völker zu unterstützen. Das alles mehr riefenhaft die Anziehungskraft des Sozialismus in der Welt von heute.

Unsere Sache ist gerecht. Genossen, unsere Ziele sind edel. System der ökonomischen Interessen der Völker unserer Länder und aller Völker der Welt. Unser Weg ist vor dem ewigen Licht der marxistisch-leninistischen Lehre erleuchtet. Die Zukunft ist glückliche, lichte Zukunft unser

er Völker, liegt in unseren Händen. Sie schaffen diese heute durch ihre schöpferische Arbeit. Damit sie käme und sich behauptet, ist noch eines notwendig, nämlich dauerhaften Frieden. Auf seine Gewährleistung ist die Außenpolitik unserer Staaten gerichtet.

Wir wissen, daß der Sozialismus viele Feinde hat, denn die Ausbeuterelassen geben ihre Positionen nie freiwillig auf. Daher bleiben wir wachsam und müssen unsere Verteidigung verbessern, um die friedliche Arbeit unserer Völker zu schützen und den Sozialismus zu verteidigen. Mit vereinten Anstrengungen der Länder der Warschauer Vertrags ist gerade ein solches Verteidigungspotential geschaffen worden, daß jeder Versuch des Imperialismus, gegen den Sozialismus mit Waffengewalt vorzugehen, von vornherein zu einer vernichtenden Niederlage verurteilt ist, und dieses Verteidigungspotential wird aufrechterhalten.

Da wir unsere Macht mit konsequenter und aufrichtiger Friedensliebe verbinden und an den gesunden Menschenverstand und den Realismus der Politiker in der kapitalistischen Welt appellieren, haben wir erreicht, daß internationale Spannung, Mißtrauen und Feindseligkeit, die für die Zeit des kalten Krieges typische Kriegsbereitschaft durch eine ruhigere und gesündere Atmosphäre abgelöst worden sind. Zwischen den sozialistischen und kapitalistischen Staaten hat ein realer Dialog begonnen. Die gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen ihnen, die erst vor kurzem eine Ausnahme war, ist nun eine weitverbreitete stabile Erscheinung geworden. Mit einem Wort, es ist das Wirkliche geworden, was für schon der Leiter des ersten sozialistischen Staates, der Welt W. I. Lenin eingetreten war: unter den Bedingungen der Ent-

spannung entwickeln sich die Beziehungen zwischen den Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf den Prinzipien der friedlichen Koexistenz.

Das, Genossen, ist ein kolossaler historischer Sieg der Menschheit und der sozialistischen Länder haben zu seiner Erreichung zweifellos den entscheidenden Beitrag geleistet. Sie leisten ihn auch tagtäglich weiter.

Sich auf die Überinkünfte stützend, die 35 Staaten Europas und Nordamerikas in Helsinki getroffen haben und die durch Unerschriften ihrer Führer, darunter durch die von Genossen Ceausescu und mir, bekräftigt worden sind, nehmen Rumänien, die Sowjetunion und andere sozialistische Länder Europas aktiven Anteil an der Gestaltung friedlicher Beziehungen zwischen den Staaten. Wir legen in dieser Sache eine ständige Initiative an den Tag. Dutzende wichtigste politische, wirtschaftliche und kulturelle Verträge und Abkommen, sich intensiv entwickelnde wirtschaftliche, kulturelle, wissenschaftliche Verbindungen, Kontakte mit gesellschaftlichen Organisationen wie das Transportwesen, die Energietechnik, der Umweltschutz.

Wir werden beharrlich deren Realisierung anstreben. Es gibt selbstverständlich auch viele andere Formen der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit unter den Bedingungen des Friedens. Europa wartet auf gute konstruktive Initiativen.

Feste Freundschaft kann aber nicht ein Privileg nur Europas allein sein. Der Frieden ist unteilbar —

und heutzutage gilt diese Wahrheit mehr denn je. Solange der Kriegsheld im Nahen Osten nicht gelöscht ist, solange die Araber ihren durch Aggression besetzten Boden nicht zurückhalten haben, solange dem arabischen Volk von Jassirata das Recht auf Vaterland verweigert wird und solange die rassistischen Regimes von Pretoria und Salisbury die Rechte der Stammvölker in Südafrika grob mit Füßen treten und das Blut von Afrikanern vergießen, kann der Frieden nirgends wirklich stabil sein.

Die Herde der Kriegsgefahr zu löschten und die Entspannung general zu machen — das sind die wahrhaftig dringenden Gebote der Stunde. Wir freuen uns darüber, teure Freunde, daß die Sowjetunion und das sozialistische Rumänien im Kampf für die Lösung dieser Aufgaben zusammengereit.

Wir wissen, auch etwas anderes, Genossen, der Frieden kann nicht sein, solange dem sich jetzt entfaltenden Wettstreit, der Aufhebung von Militärbudgets und der Entwicklung immer schrecklicherer Massenvernichtungswaffen nicht ein Ende gesetzt ist. Es ist schon so weit gekommen, daß die Menschheit völlig vernichtet werden kann, wenn die bereits hergestellten Waffen zum Einsatz kommen. Wie weit soll man das noch gehen?

So das Wettstreit fortgesetzt oder eingestellt werden, ob man zur Abrüstung übergehen will oder nicht — ist eine allzu ernste Frage, um deren Lösung den künftigen Generalen aus Pentagon und aus der NATO und den Monopollen zu überlassen, die durch die Waffenerzeugung reich werden. Da müssen verantwortliche Staatsfunktionäre wirken, müssen die Volksmassen ihr Wort sagen, um deren Schicksal es sich schließlich und endlich handelt.

Wir in der UdSSR verstehen all das gut und halten es für unsere Pflicht, alle von uns abhängende zu tun, damit der Horizont von Massenvernichtungsmitteln schneller ein Ende gesetzt wird und der Prozess der Einschränkung der Rüstungen einsetzt. Aller Welt bekannt sind die konkreten Vorschläge der Sowjetunion für Verzicht auf Gezeitenwendung in den internationalen Beziehungen, für Verzicht auf die Entwicklung neuer Massenvernichtungswaffen, für Kürzung der Militärbudgets, für volle Einstellung der Kernwaffentests und in anderen entsprechenden Fragen. Wir freuen uns darüber, daß Rumänien wie die anderen sozialistischen Bruderstaaten im Kampf für diese Ziele zusammen mit uns geht.

Unsere Länder treten für die Einberufung einer Sondertagung der UNO, über die Abrüstung und für die Vorbereitung der Weltkonferenz ein. Wir bemühen uns um einen Fortschritt in den Wiener Verhandlungen über gegenseitige Einschränkung der Rüstungen und der Streikkräfte in Zentraleuropa, was auch zu weiteren Schritten auf dieser Ebene, schon in gesamteuropäischem Maßstab, führen könnte. Wir wollen hoffen, daß nach dem Beratungswettbewerb in den USA die Verhandlungen fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen werden, die wir mit den Amerikanern über die Einschränkung und den Abschluß der strategischen Abrüstung führen. Eine befriedigende Lösung dieses Problems, — und wir halten sie für vollständig möglich, um so mehr, als wir über deren Hauptaufgaben längst übereingekommen sind, — entspreche nicht nur den Interessen des sozialistischen und des amerikanischen Volkes, sondern auch den Interessen der Festigung des allgemeinen Friedens. Das wäre ein gutes Vorbild für andere Länder,

Genossen! Vor zehn Jahren nahmen die sozialistischen Länder, vereint in die Organisation des Warschauer Vertrags, hier, in Bukarest die Deklaration über die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa an. Darin waren große Ideen zur Sanierung der Lage in Europa dargestellt. Viele von ihnen sind schon realisiert. Morgen soll hier die fällige Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags eröffnet werden. Wir glauben, daß auch diesmal die in der rumänischen Hauptstadt angenommenen Beschlüsse der Sicherung einer friedlichen Zukunft Europas und der ganzen Welt gut dienen werden.

Gestatten Sie mir, meine Freunde, nochmals für die brüderliche Aufnahme zu danken und den rumänischen Kommunisten, dem rumänischen Volk vollständigen Erfolg in der Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitags der RKP, Erfolge in der großen und komplizierten Sache des Aufbaus eines erweiterten sozialistischen Gesellschafts auf rumänischem Boden zu wünschen.

Es lebe die unverbrüchliche Freundschaft des sowjetischen und des rumänischen Volkes!

Es lebe die enge brüderliche Zusammenarbeit der sowjetischen und der rumänischen Kommunisten!

Es erstarke die Einheit und der Zusammenhalt der Länder der Sozialismus, aller revolutionären Kräfte der Gegenwart!

Es lebe der Frieden und der Kommunismus!

(Die Rede des Genossen L. I. Breshnew wurde mit größter Aufmerksamkeit entgegengekommen und mehrmals durch anhaltenden Beifall unterbrochen.)

Die Hofcrone des Genossen L. I. Breshnew erwidert der Saal mit Hurra-Rufen, Ovationen. Die Teilnehmer der Kundgebung skandieren: „Breshnew — Ceausescu!“, „KPdSu — RKP!“

Wenn es sein muß

„So geht das nicht“, sagte Fjodor Schurawlow, Leiter der neuen und modernen Reparaturwerkstätte. „Wir brauchen heute dringend einen Dreher!“

Woldemar Spomer, Chefingenieur der Werkstatt, wußte das schon, und meinte dazu: „Und doch hast du schon einen Dreher? Er hat seine Kombination schon vor einem Monat überholt und hilft jetzt den anderen.“

Sofort wurde Nikolai Brehm gerufen.

„Was gibt es, Männer?“ Schurawlow erklärte das Wesen der Sache.

„Na ja, wenn es sein muß, muß es sein“, antwortete Brehm und ging, ohne ein überiges Wort zu sagen.

Die beiden Leiter schauten ihm zufrieden nach.

„Ein Prachtling ist er“, der Nikolai, sagte er dann.

Selbst Brehm dachte nicht an seine Person. Er ging an die Drehbank und verfertigte die nötigen Details, damit seine Kollegen mit der Überholung der Kombination fertig werden wie er. So hat er, der Kommunist Nikolai Brehm: immer dort, wo man ihn am nötigsten braucht, wo es am schwersten ist, das seine Lebensregel.

Im Kolchos „Trudowik“ erinnert man sich an den 7. März 78. Die Wirtschaft erzielte in diesem Jahr eine Durchschnittsernte von 23,2 Zentner je Hektar. Zwei Schläge waren absonderlich besonders schön abzuernsten. Sie lagen unabhängig und reiften einen ganzen Monat später als die anderen Felder. Die Kolchosverwaltung war gewöhnt, die beiden Schläge Bestmehlsorten. Und als man sich an Brehm um Hilfe wandte, sagte er wie immer ganz einfach: „Na, wenn es sein muß...“ In vier Arbeitstagen hat Nikolai Brehm und seine Gruppe 300 Hektar Halmfrucht bei ausgezeichnete Qualität abgemietet.

Heute leistet der beste Kombiführer des Kolchos Musterarbeit bei der Überholung der Kombination und anderer Landtechnik. Und mit Recht nennt man ihn „Dauerschneider“. Der Fräser, Schleifer und ein ausgezeichnete Mechaniker. Brehm versteht es, die Menschen in ihrer alltäglichen Arbeit zu begeistern, für das Neue zu gewinnen. Seine Worte „wenn es sein muß“ wurden unter dem Reparaturarbeitern sprichwörtlich. Nikolai Brehm, Initiator zahlreicher Vorhaben, seine persönliche Einstellung zur Arbeit hat einen großen positiven Einfluß auf das Kollektiv, in dem er tätig ist.

Als unlängst in der Werkstatt die Materialien des Oktoberplens (1978) erörtert wurden, sagte der Kommunist N. Brehm: „Als Antwort auf die Programmrede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, verpflichte ich mich, meinen Planerfüllung für 1978 zum 1. Dezember zu erfüllen.“ Die Initiative von N. Brehm wurde im ganzen Kollektiv aufgegriffen.



Bereits elf Jahre arbeitet der Dreher Woldemar Schlegel (IM BILD) in der Zuchtshäuser „XXIII. Partitag der KPdSU“ im Gebiet Kustanai. Besonders achten sich die Mechaniker des Sowchos. Er ist ein Meister seines Faches, ein hochqualifizierter Dreher. Sein Tagessoll überbietet er ständig.

Foto: A. Gebhardt

Ökonomische Kenntnisse für die Arbeiter

Im Betrieb „Zelinozgradsel-masch“ schenkt man viel Aufmerksamkeit der ökonomischen Schulung der Werktätigen. Das System der ökonomischen Schulung zählt 2.609 Hörer. 259 Arbeiter besuchen die Schule der kommunistischen Arbeit.

Für den Unterricht sorgen die Leiter der Schulen und die Propagandisten. Die Halbleiter und Hauptspezialisten tragen auch Verantwortung für die Organisation des Unterrichts. Die Propagandisten erteilen den Unterricht oft auf den Arbeitsplätzen, verbinden das Thema mit den Betriebsaufgaben. Weitgehend werden technische und Anschauungsmittel verwendet.

Die Schule ökonomischer Kenntnisse in der Halle Nr. 3,

P. USCHKEWITSCH Zelinozgrad

Hochwasser im Winter

Um 10 Tage vorfristig wurde die Renovierung der Kanäle und hydrotechnischen Anlagen des Ural-Kusumer Bewässerungssystems abgeschlossen. Das Wasser-System dieser Art in der Republik, das 1.500.000 Hektar Halbweidenland in Westkasachstan Leben gespendet hat. Neues Hochwasser ist in die Steppe gekommen. Ungeachtet der Fröste werden bis zum Frühjahr leistungsstarke Schwimmpumpen aus Hochwasser mehr als in die Regelpläne zu führen. Im Laufe dieser Zeit werden sich im Ural 1,1 m mehr als 500.000 Kubikmeter Wasser ansammeln.

Früher wurden die Staubecken im Winter noch nirgendwo im Wasser gefüllt. Dabei hat diese Methode einen großen ökonomischen Effekt zur Folge.

NEIN, EIGENTLICH gar keine Statistik

Es war einfach ein ganzer Haufen Berichte über verschiedene Zwischenfälle im Stadtbezirk in den letzten anderthalb Jahren. Diese Informationen wurden täglich von der Millizabteilung dem Bezirkspartei-Komitee übermittelt. Majka Pawlowna Woljodina fragte sich, ob sie sich nicht ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging davon aus, daß sich ein solches Plenum vor unter anderem auch die Aufgaben der ideologischen Arbeit an den Wohnorten erörtern werden sollten. Sie beschloß, alle die Akten noch einmal durchzugehen, die Reihe nach, denn vereinzelt, wirklich herausgegriffene Tatsachen konnten ihr kaum helfen, irgendwelche Gesetzmäßigkeiten aufzudecken. Und wenn einem die Gesetzmäßigkeiten nicht klar sind, kann er da ernsthaft über eine zielgerichtete Erziehungsarbeit sprechen? Eigentlich, sprachlich gesehen, ist dies alles, bevorstehende Plenum des Bezirkspartei-Komitees sollte die Frage aus der rhetorischen in die praktische Ebene erheben. Man ging

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

Sümmen der Weltpresse zum Rumänien-Besuch von L. I. Breshnev

Der Aufenthalt des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnev, in Bukarest, seine Verhandlungen mit N. Ceausescu, Generalsekretär der RKP und Präsident der SRR, stehen weiterhin im Mittelpunkt der Berichterstattung rumänischer Zeitungen. Die Zeitung des ZK der RKP, „Scaputa“ betont, daß die Verhandlungen in einer Atmosphäre der herzlichsten Freundschaft und im Geiste der gegenseitigen Achtung verliefen. Das Blatt hebt den Wunsch der Seiten hervor, die Beziehungen zwischen der RKP und der KPdSU zu vertiefen sowie ihre gemeinsame Entschlossenheit, neue Perspektiven für die vielseitige Zu-

sammenarbeit zwischen Rumänien und der Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus und für den Fortschritt und die Einheit zu eröffnen. Die Berliner Zeitung „Der Morgen“ schreibt, daß bereits nach den ersten Tagen des Aufenthalts des sowjetischen Repräsentanten in Bukarest und nach seinen Gesprächen mit N. Ceausescu festgestellt werden darf, daß sich die Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der RKP vertieft, was einen wichtigen Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft bedeutet. Die Budapest „Nepszab-

sag“ schreibt, daß in den Beziehungen zwischen der KPdSU und der RKP sowie zwischen den beiden Ländern stets große Bedeutung den Treffen und dem Meinungsaustausch auf höchster Ebene geschenkt wurde. Die Warschauer Zeitung „Trybuna Ludu“ hebt die außerordentlich große Rolle der gegenseitigen Besuche von Partei- und Staatsfunktionären und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und vor allem der Kontakte und Treffen zwischen den Repräsentanten der sozialistischen Länder auf höchster Ebene für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft hervor. Das Blatt schreibt weiter, die KPdSU und die RKP wie auch die anderen kommunistischen und Arbeiterparteien der Bruderländer leisten einen großen Beitrag zur Festigung des Bündnisses der sozialistischen Staaten, die in dem Warschauer Vertrag und im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe vereinigt sind. Als ein Akt der Freundschaft, der Zusammenarbeit und der internationalen Solidarität der KPdSU und der RKP, der UdSSR und der SRR, der Völker der beiden Länder, bezeichnet die Mongolische „Unea“ den Freundschaftsbesuch von L. I. Breshnev. Die Pariser „Humanité“ betont in einem Kommentar zu den sowjetisch-rumänischen Verhandlungen, daß zwischen der UdSSR und Rumänien es keine nennenswerten ungelösten Fragen gibt.

Die Madrider Zeitung „ABC“ schreibt: „Der Aufenthalt von L. I. Breshnev in Bukarest und seine Verhandlungen mit N. Ceausescu werden zweifellos zur Festigung der Freundschaft und zur Entwicklung der wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf den Prinzipien der internationalistischen Solidarität und gegenseitiger Achtung beitragen.“ Die in Mocambique erscheinende Zeitung „Noticias“ schreibt, der Freundschaftsbesuch von L. I. Breshnev in Rumänien sei ein Beweis für die Festigung der Bruderbeziehungen zwischen der UdSSR und der SRR. „Die sich ständig entwickelnden Freundschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und Rumänien sind Gegenstand der unermüdblichen Aufmerksamkeit der kommunistischen Parteien der beiden Länder.“

Was ist nötig — neue Impulse oder der Realismus des Westens?

Kommentar

Die Entspannungsgegner — von den extrem rechten Politikern bis zu den eingeleiteten Militärs der NATO — geben keine Ruhe. Sie starten eine Aktion nach der anderen, um den Entspannungsprozess und die Wirtschaftsbewegung zu dem großen Ziel — der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung — zu bremsen. General Karl Schnell, Befehlshaber der NATO-Streitkräfte in Mitteleuropa, hat auf der geheimen Tagung der nuklearen Planungsgruppe der NATO in London die Forderung erhoben, auf die Strategie des „Flexiblen Realismus“ zu verzichten, das Geheimdokument der NATO über die Anwendung von Kernkraft zu revidieren und dem USA-Präsidenten das alleinige Recht zu nehmen, auf den Atomkopf zu drücken. Dieser General empfehlte, mit Hilfe eines beschleunigten und vereinfachten Verfahrens müsse man Kernwaffen gleich nach Kriegsausbruch einschleusen und einsetzen. „Mini-Atombomben“ unterscheiden sich in nichts von den konventionellen Waffen, und man müsse sie als Pulvergranate gelassen. Die Idee des Bonner Generals wurde sofort vom britischen Militärexperten der Luftwaffe, Vizemarschall S. Manuel, aufgegriffen. Der Hauptvertreter der „Mini-Atombomben“? So versichert er, bestehe in der radioaktiven Strahlung. Sie ist inaktive, in wenigen Sekunden kein Personalbestand der gegnerischen Armee kampfunfähig zu machen. Die Technik bleibe aber universell. Das Lager der Militärs, den militärisch-industriellen Komplex im Rücken, wird aktiv. Man darf aber nicht in den Begriffen einer Maus denken, die meint, es gebe kein stärkeres Tier als die Katz. Nüchtern denkende Politiker können nicht umhin, den Realitäten Rechnung zu tragen wie auch der Tatsache, daß die internationale Entscheidung zur dominierenden Entscheidung im Leben von heute geworden ist. Die Wiener Verhandlungen über eine Reduzierung der Streitkräfte sind ein Ergebnis des Stadiums der Entwicklung der internationalen Beziehungen, die bekannt positive Ziele der politischen Entspannung erreicht wurden, und die Konferenz in Helsinki mit ihrer historischen Schlußakte möglich wurde. Der Charakter der Wiener Verhandlungen ist nicht nur auf die komplizierte Thematik der Gespräche, sondern auch auf die Bremswirkung der militärischen NATO-Kreise zurückzuführen. Die unbegründete Verzögerung der Verhandlungen benehmt schon viele. Die in Wien erscheinende Zeitung „Die Presse“ schrieb vor kurzem unter Bezug auf die Meinung des Bundeskanzlers Bruno Kreisky, daß man den Erfolg der Verhandlungen anstreben muß. Dabei kommt es darauf an, die Forderung aller Befürworter der militärischen

Entspannung zu berücksichtigen — die Truppenkonzentration ohne Veränderung des bestehenden Gleichgewichts abzubauen. Nicht minder bemerkenswert ist auch etwas anderes: Bundeskanzler Bruno Kreisky sprach sich vor kurzem vor Sozialisten in Linz dafür aus, daß bei den Wiener Verhandlungen über Truppenabbau auf gleicher Grundlage konkrete Ergebnisse erzielt werden, damit die Entspannung Fortschritte machen kann. Sollte auf dieser Grundlage kein Erfolg erzielt werden, werde die Gefahr einer Abzweigung der Entspannungspolitik entstehen. Dieser Stimme muß Gehör geschenkt werden. Die Länder des Warschauer Vertrags beharren in all den drei Jahren der Wiener Verhandlungen darauf, daß das Gleichgewicht der Streitkräfte unverändert bleibt; nur das allein ermöglicht es, bei der Verringerung der militärischen Streitkräfte in Europa konkrete Resultate zu erzielen. Es wäre am gerechtesten, die Streitkräfte gleich abzubauen. Das würde die Sicherheit eines jeden Staates nicht beeinträchtigen, sondern stärken. Darin besteht der Hauptinhalt aller Initiativen der sozialistischen Länder bei den Verhandlungen.

BRD-Bundeskanzler Helmut Schmidt setzte sich dafür ein, daß den Wiener Verhandlungen neue Impulse gegeben und sie selbst auf die politische Ebene gehoben werden. Erst vor kurzem schlug der SPD-Vorsitzende Willy Brandt vor, in der ersten Etappe die sowjetischen und die amerikanischen Streitkräfte in Mitteleuropa zu reduzieren und in der zweiten Etappe Maßnahmen zur Einschränkung der nationalen Streitkräfte in Europa unter Berücksichtigung der entsprechenden den Stimmungen der breiten Massen in den europäischen Ländern. Bei den Auseinandersetzungen zwischen Gegnern und Anhängern der militärischen Entspannung in Europa ist die Aussichtslosigkeit des Kurses auf das Verrücken und die Schwächung der Verteidigungsmittel der Länder des Warschauer Vertrags in Erscheinung getreten. Das wird immer klarer erkannt. Vielleicht müssen den Verhandlungen neue politische Impulse gegeben werden, doch der Weg zu einem Erfolg ist auch heute offen. Dazu ist es nötig, daß die westlichen Verhandlungspartner die Hoffnung aufgeben, militärische Vorteile für die NATO zu erlangen, und eine konstruktive Position beziehen. In diesem Falle wird eine Lösung gefunden werden.

Sergei TAROW

Symposium zur Bekämpfung des Zionismus

Ein zweitägiges Symposium über Fragen des Kampfes gegen den Zionismus hat in Bonn stattgefunden. Es wurde zum Jahrestag der Verabschiedung der Resolution der UNO-Vollversammlung über die Beseitigung aller Formen des Rassismus und der Rassendiskriminierung veranstaltet. An dem Symposium nahmen nahezu 40 Vertreter demokratischer Organisationen der BRD, Jugendliche, Studenten, Wissenschaftler, Mitarbeiter arabischer und anderer Botschaften in Bonn und Vertreter der Presse der BRD und des Auslands teil.

Zusammenarbeit zwischen Israel und den Rassistenregimes in Südafrika und Südrhodesien und auf die Verbindungen zwischen den Zionisten und den reaktionären Kreisen der BRD. Die Teilnehmer des Symposiums verabschiedeten einmütig eine Resolution, in der der Zionismus als Bestandteil des Rassismus verurteilt und die Bedeutung der Unterstützung aller Kräfte, die gegen den Zionismus auftreten, hervorgehoben wird. Die Resolution enthält einen Appell an die BRD-Regierung, die palästinensische Befreiungsorganisation als einzig legitime Vertreterin des arabischen Volkes von Palästina sowie dessen Recht auf Gründung eines eigenen Staates anzuerkennen.

Auf dem Symposium wurde der Wunsch bekundet, in Bonn ein ständiges Informationsbüro für Nahostprobleme einzurichten.

UNO-Ausschuß verurteilt Verletzung der Menschenrechte in Chile

Der dritte Ausschuß (soziale, humanitäre und kulturelle Fragen) der UNO-Vollversammlung hat eine Resolution zum Schutz der Menschenrechte in Chile angenommen. Für den von 42 Ländern, darunter die UdSSR und die anderen sozialistischen Staaten, eingetragenen Antrag stimmten 58 Delegationen. Die USA, die BRD, Israel und einige andere Länder enthielten sich der Stimme.

In der Resolution wird Empörung über die ständige und flagrant Verletzung der Menschenrechte, so die zu einer festen Einrichtung erhobene Praxis von Folterungen, von brutaler, unmenschlicher und die Würde des Menschen verletzender Behandlung sowie des „Verschwindenlassens von Personen, die aus politischen Gründen verfolgt werden, die willkürlichen Verhaftungen, ungesetzlichen Ausweisungen aus dem Lande und die Fälle der Aberkennung der chilenischen Staatsbürgerschaft

in Chile“ zum Ausdruck gebracht. Die Resolution verlangt von den chilenischen Behörden die Wiederherstellung und Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, Aufhebung des Belagerungszustands und unverzügliche Freilassung aller Personen, die willkürlich verhaftet wurden. Die Resolution verlangt ferner gerichtliche Verfolgung aller Henker des chilenischen Volkes und vor allem der Mitarbeiter des Geheimdienstes DINA, die für Massenrepräsentien und Terror gegenüber den chilenischen Patrioten und Demokraten verantwortlich sind. Während der Debatte verlangten die Delegierten der UdSSR und der anderen sozialistischen sowie vieler westlichen Länder mit Nachdruck ein sofortiges Ende der Verbrechen der chilenischen faschistischen Junta sowie die Freilassung von Luis Corvalan und aller chilenischen Patrioten.

Abrüstungsprobleme erörtert

Vertreter der UNO-Gesellschaften der UdSSR und der USA haben in Moskau Fragen der Einschränkung der Reduzierung der Rüstungen und der Abrüstung sowie einige allgemeine Probleme der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen erörtert.

Interessen des Friedens in der ganzen Welt entsprechen Sie haben in diesem Zusammenhang die große Bedeutung der Wende vom kalten Krieg zur Entspannung und zur gleichberechtigten und beiderseitig vorteilhaften Zusammenarbeit hervor, die in den letzten Jahren in den Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA eingetreten ist und brachten die Hoffnung zum Ausdruck, daß jetzt nach der Beendigung der Wahlkampagne in den USA wichtige Fragen, deren Lösung verzögert wurde, gelöst werden können und die Sphäre

UNESCO verurteilt Israellische Behörden

Die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) hat das diskriminierende Vorgehen der israelischen Behörden gegenüber der Bevölkerung der besetzten arabischen Gebiete verurteilt. Auf der Plenartagung der Generalkonferenz, die zur Zeit in Nairobi stattfindet, wurde mit einer überwältigenden Stimmenmehrheit eine Resolution verabschiedet, in der die israelische Politik im Bereich der Bildung und der Kultur auf den besetzten Territorien scharf kritisiert wird. Dieses Programmdokument wurde entgegen den Versuchen einer Reihe von westlichen Delegationen, den Inhalt der Resolution abzuändern, angenommen.

Mit Empörung nahm die Öffentlichkeit Österreichs den Auftritt des ehemaligen Obersts der hitlerischen Luftwaffe Rudolf in österreichischen Fernsehen (ORF) auf. Was die Österreicher aus dem Munde dieses wütenden Nazisten hörten, rief bei ihnen Zorn hervor. Rudolf benutzte die Bühnen und große Versammlungen der Friedenspolitik der sozialistischen Länder. (Aus Zeitungen)



Ein schwarzer Hund wird niemals weiß. Zeichnung: W. Schwan



Stationierung interarabischer Truppen in Libanon beendet

Die letzte Phase der Stationierung von interarabischen Truppen zur Aufrechterhaltung des Friedens in Libanon ist am Mittwoch zu Ende gegangen. Truppenteile der interarabischen Streitkräfte bezogen neue Stellungen in dem im Süden von der libanesischen Hauptstadt gelegenen Bezirk Shuf sowie in der Umgebung der Stadt Tripoli. Die libanesischen Polizei und die interarabischen Streitkräfte begannen am Mittwoch mit der Wiederherstellung des Straßenverkehrs in allen Bezirken von Beirut und auf den wichtigsten Autostraßen. Die Verbringung

der Hauptstadt und anderer Ortschaften des Landes mit Nahrungsmitteln, Massenbedarfsgegenständen, Benzin und Gas normalisiert sich allmählich. Es wurde bekanntgegeben, daß in den nächsten Tagen die Arbeit in der Erdölraffinerie in Zahran wieder aufgenommen wird, die im Juli dieses Jahres infolge der Kampfhandlungen stark beschädigt wurde. Es werden auch Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Arbeit der staatlichen Einrichtungen getroffen.

Im Süden des Landes jedoch ist die Lage weiterhin kompliziert und gespannt. Die herrschenden Kreise von Tel-Aviv widersetzten sich nicht nur der Stationierung von interarabischen Streitkräften in dieser Region, sondern konzentrierten gleichzeitig ihre Truppen entlang der libanesisch-israelischen Grenze. Zur Aufrechterhaltung der Spannung trägt auch die Haltung der rechtistischen Kräfte bei. Nach Mitteilung der libanesischen Presse lehnen es diese Kräfte ab, die schweren Waffen an die interarabischen Streitkräfte zu übergeben.



POTUGAL. Die Werktätigen des Landes bekunden ihre entschiedene Unterstützung des Programms der Portugiesischen Kommunistischen Partei. Foto: CTK-TASS

Hexenjagd auf BRD-Angestellte in der EWG

Als Protokoll eines politischen Verfahrens bezeichnet die französische Zeitung „L'Humanité“ den Fragenbogen, den die BRD-Angestellten der EWG auszufüllen haben. Das französische Blatt die „Hexenjagd“ in den EWG-Behörden scharf kritisiert, verweist es unter anderem darauf, daß die Autorität der französischen Behörden anderen Fragen interessieren, ob ein EWG-Angestellter „in der kommunistischen Einflußzone“ gelebt habe, ob er in den Nachkriegsjahren Mitglied einer in der BRD verbotenen verfassungswidrigen Partei oder Organisation gewesen sei. Von EWG-Angestellten wurde

Auskunft über die „geschäftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Kontakte“ über die Berufsausbildung und die Tätigkeit „nach dem 8. Mai 1945“ interessieren. Die Fragen würden im Fragenbogen mit keinem Wort Momente der Biographie erwähnt, die mit der Periode des faschistischen Regimes in Deutschland zusammenhängen. Die Zeitung der französischen Kommunisten verurteilt mit Nachdruck diesen Rückfall in den kalten Krieg, der von der Mißachtung der Bürgerrechte und -freiheiten in den „supranationalen“ westeuropäischen Behörden zeugt.

Aus der Sowjetunion ausgewiesen

Vier Touristen aus den USA und zwei aus der BRD sind ohne das Recht auf künftige Wiedereintritt aus der Sowjetunion ausgewiesen worden. Bei der Zollkontrolle wurde antisowjetische Literatur — mehr als Tausend Bücher und Zeitschriften — bei ihnen gefunden.

Die Literatur, die die Ausgewiesenen am Körper und in Gehäufchen in ihrem Kleinsub verborghen hatten, stammte nach ihrer Aussage von der Sowjetischen Gesellschaft für christliche Christen-Baptisten in Washington und Hannover und sollte in Moldawien und in der Ukraine verbreitet werden.

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Gerechtigkeit in den USA-Gerichten kann nach Auffassung des Richters des New Yorker Berufungsgerichts I. Kaufmann nur wohlhabenden Bürgern widerfahren. Der Jurist hat für derartige Behauptungen allen Grund, wenn man berücksichtigt, daß die Tausenden von Dollar, die die Rechtsanwälte als Honorar verlangen, sowie die Beiträge für gerichtliche Untersuchung der Armen und Vertreter der nationalen Minderheiten wirklich jeder Gleichheit vor den Gerichten beraubt, die jedem USA-Bürger theoretisch von der Verfassung garantiert wird.

BONN. Viele USA-Militärangehörige und ihre Familienmitglieder spekulieren an dem schwarzen Markt in der BRD. Das teilte die BRD-Zeitschrift „Stem“ mit. Die Zeitschrift schreibt, die USA-Bürger setzen in großer Menge an die BRD-Bevölkerung Spirituosen, Bakwaren und andere Erzeugnisse ab, die sie in den Geschäften der USA-Truppen in der BRD einkauf-

ten, wohin diese Waren aus den USA zollfrei kämen.

PARIS. Als eine „skandalöse Tatsache“ bezeichnete die „L'Humanité“ den Umstand, daß zur Zeit in Frankreich infolge der hohen Miete und 1,5 Millionen Wohnungen leer stehen. Zugleich wohnten etwa 16 Millionen Franzosen in Wohnungen, die offiziell als „unkomfortabel“ bezeichnet werden, während vier Millionen französische Familien nach Wohnungen suchen.

Allein in Paris warteten auf Wohnungen rund 70 000 Familien. ALGER. Die Wahlen des Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Algerien finden am 10. Dezember dieses Jahres statt. Das hat auf einer nationalen Konferenz leitender Funktionäre Mohammed Benahmed, Mitglied des Revolutionsrats und Innenminister von Algerien, erklärt.

Für das Amt des Präsidenten werden von der Front der Nationalen Befreiung der Vorsitzende des Revolutionsrats und des Ministers der Demokratischen Volksrepublik Algerien, Houari Boumediene, vorgeschlagen.

Nouira würdigt Rolle der Nachrichtenagenturen

Der tunesische Ministerpräsident Heddi Nouira hat am Montag bei der Eröffnung der Konferenz Arabischer und Europäischer Nachrichtenagenturen die führende Rolle dieser Einrichtungen bei der Behandlung der Ereignisse in der Welt und bei der Gestaltung der öffentlichen Meinung hervorgehoben. Er betonte, daß die meisten Länder der dritten Welt unabhängig wurden und den Weg des Fortschritts und der sozialökonomischen Entwicklung betreten haben, bei ihnen die Einsicht gefördert, daß es notwendig sei, nationale Presseagenturen zu schaffen, die in

der Lage sind, über die Ereignisse in diesen Ländern nach innen und außen zu berichten, erklärte Nouira. Er würdigte die bedeutenden Erfolge, die die nationale Nachrichtenagenturen ungeachtet ihres Mangels an materiell-technischen Mitteln und Fachkräften bei der Lösung dieser Aufgabe erreicht haben. Er forderte zur weiteren Vergrößerung der Rolle der Nachrichtenagenturen im Leben der Gesellschaft und im Kampf für die sozialökonomische und kulturelle Entwicklung auf und betonte die Wichtigkeit weiterer

Festigung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Nachrichtenagenturen

Die Festigung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Nachrichtenagenturen der nichtpaktdienenden Länder zur erfolgreichen Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben. Der Regierungschef stellte in seiner Ansprache die Konferenz als einen Dialog zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den arabischen und den europäischen Ländern. Der Präsident und Generalsekretär der Nachrichtenagentur Tunis Afrique Presse (TAP), Mahmoud Triki, hob hervor, das Treffen ermögliche einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu einem breiten Kreis von Fragen, die mit der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Nachrichtenagenturen der arabischen und der europäischen Länder zusammenhängen, und werde zur Festigung der persönlichen Kontakte und Dialogs zwischen den Einrichtungen beitragen. Triki hob die Notwendigkeit hervor, eine neue internationale Ordnung im Informationsbereich zu schaffen, damit die Information in stärkerem Maße zur Annäherung zwischen den Völkern und dem Frieden dient.

Die Festigung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Nachrichtenagenturen der nichtpaktdienenden Länder zur erfolgreichen Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben. Der Regierungschef stellte in seiner Ansprache die Konferenz als einen Dialog zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den arabischen und den europäischen Ländern. Der Präsident und Generalsekretär der Nachrichtenagentur Tunis Afrique Presse (TAP), Mahmoud Triki, hob hervor, das Treffen ermögliche einen Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu einem breiten Kreis von Fragen, die mit der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Nachrichtenagenturen der arabischen und der europäischen Länder zusammenhängen, und werde zur Festigung der persönlichen Kontakte und Dialogs zwischen den Einrichtungen beitragen. Triki hob die Notwendigkeit hervor, eine neue internationale Ordnung im Informationsbereich zu schaffen, damit die Information in stärkerem Maße zur Annäherung zwischen den Völkern und dem Frieden dient.



Briefkasten der Freundschaft

Ich bin in Sibirien geboren und aufgewachsen. Die winterschneidige Taiga mit den Ästen knirschendem Frost, das tiefe Grün des sibirischen Waldes im Sommer sind mir ans Herz gewachsen.

Hier, in dem Dörflein Asowo, ist auch meine einzige Tochter groß geworden. Sie machte einen Lehrgang für Baubearbeiter mit und fuhr dann im Bestand einer Konsolidationsbrigade nach Kirgisien.

Vor kurzem besuchte ich sie in Frunse. Die Stadt mit viel Blumen, Obstgärten und Denkmälern der orientalischen Architektur, — das alles wirkt auf mich wie Bilder aus einem Buch.

Jetzt, da ich wieder zu Hause bin, hebe ich gerne wieder die Feder. Das Sprichwort ist: „Ein alter Baum ist schwer zu verpflanzen.“

Olinda KALTENBERGER

Gebiet Omsk

Solche geben den Ton an

Jedereiner läßt sich bei der Berufswahl von irgendwelchen inneren Erwägungen leiten. Reinhold Sier erlernte den Mechanisatorberuf, eine rasche Getriebe- oder Gemüsemühle im heimatischen Sowchow war auch für ihn persönlich immer ein großes freudiges Ereignis.

Seit 1964 leitet Reinhold im Druckbischowsch bei Alma-Ata eine Arbeitsgruppe, die Futter für das gesellschaftliche Vieh bereitstellt. Jedes Jahr bringt sie die Landproduktionserfolge im vorigen Jahr harte der Sowchos den Kommunisten und Bestarbeiter R. Sier nach Moskau auf die Unionleistungsschau delegiert. Der Mechanisator darf auch auf mehrere Regierungsauszeichnungen stolz sein.

Solche wie Reinhold Sier gehen im sozialistischen Wettbewerb den Ton an, und initiieren die Meisterung neuer, höherer Produktionsziele.

Alma EHRLICH

Gebiet Alma-Ata

Wer weiß Bescheid?

In den Jahren 1930—1939 habe ich in der Mittelschule im Dorf Seich bei Odessa gelebt. Später verließ ich meine Heimat und arbeitete in Kasachstan. Ich wurde mich treuen, eine Nachricht von meinen Verwandten, Jugendfreunden und Lehrern zu erhalten, von denen ich mich damals trennte. Das sind Margarete Fetisch, Rosa Klein, Heine Hoffard, Joseph Klein, Eduard Reis, Alexander Eisenzinner, Dieter Eduard, Anton Deybert, T. Pawlowskaja, M. Lindenmann, A. Jungblut.

Wer weiß Bescheid über diese Menschen? Meine Anschrift: 4/44, Krasnodarskaja oblast, Wschernyskij rajon, s. Otradnoje, Bujuk Cselmskaja.

P. KAPITONOW

Koktschetaw

Johann WINDHOLZ, Lehrer der Karagandaer Musikfachschule, hat sich bereits einen Namen als Enthusiast des Volksliedes, als eifriger Sammler und Propagandist der Volkskunst gemacht.

Außerdem über das deutsche Volklied im Licht des großen V. T. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR verabschiedeten Gesetzes über den Schutz und die Nutzung der Geschichts- und Kulturdenkmäler.

Zu verschiedenen Zeiten war das Interesse für das Volkslied verschiedentlich, doch eins ist klar: an wichtigen Wendepunkten der Geschichte hat dieses Interesse stets gestiegen, und je breiter die Massen, die der Kunst, bzw. der Musik teilhaftig werden, desto tiefer ist es. Das Volkslied ist ein umschriebenes Phänomen in unserer Zeitalter Gegenstand eines sorgfältigen und tiefgründenden Studiums.

Ohne das Volkslied hätte es weder Mozart noch Tschakowskij, weder Berlioz noch Schostakowitsch gegeben, denn die Urzeitlichkeit ihrer Werke wurde eigentlich in ihm, und das Kunstlied, die Musik der großen Meister hat sich durch diese Schöpfungen aus dem Born des Volksliedes genährt, hat neue Kraft gewonnen.

Darin heißt es: „In der UdSSR sind die Geschichts- und Kulturdenkmäler Gemeingut des Volkes. Sie spiegeln das materielle und geistige Leben der vergangenen Generationen, die Jahrhundertwende mit ihren Lehren und Produktionserfolge im vorigen Jahr harte der Sowchos den Kommunisten und Bestarbeiter R. Sier nach Moskau auf die Unionleistungsschau delegiert.“

Laut Artikel 5 dieses Gesetzes gehört auch die Volksdichtung, das Volkslied, das Volksmusik zu den Kulturdenkmälern. Die Ziele des Gesetzes freuen und begeistern alle Enthusiasten, Sammler und Propagandisten des Volksliedes, zu denen auch ich mich zähle, für weitere Arbeit, denn in diesem Artikel heißt es, daß „es die historische Pflicht ist, jeden Bürgers der UdSSR

Vierzeller erhalten geblieben. Viele Lieder spiegeln wichtige historische Ereignisse in Russland, Ereignisse beschränkter, lokaler Bedeutung wider.“

Einzelne Sänger kennen mehr als hundert Lieder. Er gibt auch noch immer Musikanten die nach Gedr. alte Tanzmelodien spielen können.

Das Sammeln und die Aufnahme der besten Muster der Volksdichtung der Sowjetdeutschen ist kaum zu überschätzen.

In den 20er und 30er Jahren arbeiteten in den deutschen Siedlungen der UdSSR verschiedene Expeditionen unter der Leitung

Auf neuen Flügeln

rung auf dem Gebiet der geistigen Kultur mit sich brachte. Und dennoch haben sie ihre ausgeprägten nationalen Kultur, Sprache, Gebräuche, Lieder erhalten. In diesem Zeitraum mischten und modifizierten sich die Dialekte, änderte sich oft der Charakter der Volkslieder, erhielten die überlieferten Genres der Volksdichtung einen neuen Inhalt.

Der Erforschung dieser Prozesse, die auf den Gebieten der Sprachwissenschaft (Dialektologie, Sprachgeschichte, u. a.), der Geschichte der Folklore, die widmeten solche hervorragenden sowjetischen Wissenschaftler wie Akademikerglied, Gründer der sowjetischen Germanistik Viktor Shirumskij, die Folkloristen G. Dinges, D. Schmidt u. a. Ihre Tätigkeit, auch in unserer Zeit finden Fragen der Geschichte und Kultur der Sowjetdeutschen ihre Erörterung in den Arbeiten solcher Forscher wie V. Klein, L. Malunowskij, S. Osterreicher u. a.

Interessant und mannigfaltig ist die Volkskunst auf dem Gebiet des Volksliedes, obwohl es bereits keine bedeutende soziale Rolle mehr spielt und zu einem „Privat- oder Familienanliegen geworden ist“ (V. Klein).

Aquarelle aus dem vorigen Jahrhundert

Die neunzigjährige Alma-Ataerin Wera Michailowna Sabina schenkte dem Staatlichen Museum der Künste der Kasachischen SSR mehrere äußerst wertvolle Aquarelle der bekanntesten russischen Maler A. Sawrowsaw, A. Benois und I. Jendoguraw.

Einige Aquarelle von A. Sawrowsaw, datiert von 1865, eine von A. Benois von 1865. Auf allen drei Landschaftsbildern stehen die Unterschriften der Autoren. Eins von ihnen — „Portrait eines Jungen“ — führen die Fachleute des Museums auf die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts zurück. Nach dem Malermeister zu schließen, war der Autor dieser Aquarelle wahrscheinlich ein Maler, der dem Kreis des berühmten russischen Porträlisten W. Tropinin nahe stand. Eine andere Arbeit bezieht sich auf das XVIII. Jahr-

hundert. Sie ist in Öl auf einer kleinen Messingplatte ausgeführt. Der Autor dieser interessanten Arbeit beabsichtigt die Kunstwissenschaftler unter den italienischen Malern jener Zeit zu suchen.



Alma-Ata

Unter den zahlreichen Fotos bewahrt Alexander Rill auch das eines strammten Burschen in Marineuniform auf. Auf der Rückseite steht: „Mein Lehrer und Expeditio- nist aus den Jahren 1865—1870, der dem Orchester der Titel-Preisträger des Republikativs verliehen. Diese Schau war dem 100. Geburtstag W. I. Lenins und dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR gewidmet.“

Es ist Gorki-Park vor verschiedenen Arbeitskollektiven, und auch im Republikativsehen auf. Auf den Republikativsehen der Lienken erhielt es ständig die ersten Preise, Diplome, Ehrenurkunden. 1970 wurde dem Orchester der Titel-Preisträger des Republikativs verliehen. Diese Schau war dem 100. Geburtstag W. I. Lenins und dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR gewidmet.

„Unser Musikstudio besuchen 200 Jungen und Mädchen“, sagt Alexander Rill. „Hier unterrichten solche erfahrene Lehrer wie Alexej Korotchenko, Jelena Dorochowkaja u. a. Wir sind alle bemüht, unseren Zöglingen die Liebe, das Verständnis für die Musik insbesondere für die russischen Volksinstrumente anzuerziehen.“

Elsa WAGA

Alma-Ata

UNSERE BILD: Die Solistin Anna Sawrowschowa und das Instrumentaltrio des Ensembles Wassili Serdjuk (Balalaika), Natalja Pogorelowa (Bajan), Alexander Rill (Domra).

Sprache und Volkskunst erhalten und die Muttersprache lieben lernen, denn die Volksdichtung ist eines der wichtigsten Erbe der Menschheit (V. Klein).

Dmitri Kabalewski, der in unserem Land nicht nur als Komponist, sondern nicht weniger als leidenschaftlicher und unermüdlicher Propagandist der Musik bekannt ist, sagte auf der V. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR anlässlich des neuen Gesetzes:

„Das Gesetz über den Schutz und die Nutzung der Geschichts- und Kulturdenkmäler veranlaßt uns, nicht nur über die Erhaltung der Kulturgrüter nachzudenken, die dem Sowjetvolk gehören, sondern auch über ihre Bestimmung und Ausnutzung, über ihren großen Erkenntnis-, Erziehungs- und ästhetischen Wert.“

In Frage der Propaganda der deutschen Volkskunst werden bei uns immer noch nicht alle Möglichkeiten genutzt. Die Publikationen auf diesem Gebiet kann man an den Fingern einer Hand aufzählen. Das sind „50 Volkslieder“ von Oleg Golluf, „Unvergessener Born“ von V. Klein, teilweise die Liederbücher „Wir singen deutsch“, „Wohn ist die Jugend“, die Zeitungen „Neues Leben“ und „Freundschaft“ bringen mitunter Schwänke „von einst und jetzt“, seltener Lieder.

Diese einzelnen Publikationen sind ungenügend. Es sind Ausgaben für die verschiedensten sozialen und Altersgruppen der Bevölkerung erforderlich. Es fehlt mancherorts an der nötigen Literatur, an musikalischen Ausgaben, was sich negativ auf das Wachstum und die Entwicklung der deutschen Liedkunst, des sowjetischen sowjetischen Musikkollektivs, des Stradensembles „Freundschaft“ auswirkt.

Das Publikum, das die Konzerte dieses Ensembles besucht, hört gerne deutsche Volkslieder, doch sind sie im Programm nur schwach vertreten, wie auch die Werke sowjetischer Autoren, die die hingebungsvolle Arbeit unserer Zeitgenossen bezeugen. Das Ensemble ist gezwungen, ausländische Schläger „ins Programm aufzunehmen, die für den sowjetischen Zuhörer fremd klingen.“

Die Propaganda der besten Muster der Volkskunst ist eine nötige und wichtige Sache. „Alle, die mit der Propaganda der Musik verbunden sind“, sagte D. Kabalewski auf der Tagung, „müssen darüber ernst nachdenken als bisher.“

Johann WINDHOLZ

Kunstwerke. Den Anfang seiner unikatigen Kollektion machte ihr Vater, der, wie Wera Michailowna erzählt, alle oben genannten Kunstwerke, die für den Menschen erwarb, die zu I. S. Turgenjows nächster Umgebung gehörten.

Es wurde beschlossen, die wertvollen Geschenke in die Ausstellung des Museums der Künste einzuschließen.

A. WITWER

Alma-Ata

Eifert-Ausstellung in Zelinograd

Im Ausstellungsraum des Jugendpalastes wurde eine Personalausstellung Wladimir Alexandrowitsch Eiferts (1894—1960) eröffnet. Das Schaffen dieses interessanten Künstlers, der seit 1941 in Kasachstan lebte, ist ungenügend bekannt. Die Direktion der Kunstausstellungen des Ministeriums für Kultur der Kasachischen SSR leistete eine mühselige Kleinarbeit, indem sie in vielen Orten verstreute Werke des Meisters sammelte und eine Ausstellung organisierte.

In der Exposition sind 98 Gemälde und Skulpturen, die eine volle Vorstellung vom Schaffen Eiferts geben, den der Künstler in den zwanzig Jahren betrat, in der Gesellschaft „Scharzew“ und im Verband der Moskauer Maler. Das hervorragende Talent des Kunstmalers offenbart sich am markantesten in seinen Porträts, in den Landschaftsgemälden und Stillleben.

In zahlreichen Landschaftsgemälden spiegelt sich die Poesie des Lebens in ihrer Frische und Vielseitigkeit wider. Den Betrachter freuen die lebensfrohen, sauberen, in der Landschaft abgebildeten Gegenstände üppigen Stillleben.

Eine Reihe Porträts der Ehefrau, wie auch Autorporträts zeugen von tiefem Eindringen in die Psychologie des Menschen.

W. PAK

Tschapajews letzter Kampf

Das Memorialmuseum des legendären Helden des Bürgerkrieges „W. I. Tschapajew“ in der nach ihm benannten Stadt ist um ein interessantes Exponat reicher geworden — ein großes Diorama „Der letzte Schuß“. Diese Arbeit wurde von einer Gruppe Moskauer Künstler unter Leitung von W. M. Sibirskij vollbracht. Auf einer großen Leinwand sind die Ereignisse nachgebildet, die am 5. September 1919 am Ufer des Ural-Flusses geschahen, als der ruhmreiche Heldführer der Roten Armee ums Leben kam.

A. DOSCH

Gebiet Uralak

Glückwünsche

Martha Iwanowna KLIMOWA ist 60. Nach von Deutschlehrern unserer Republik kennt ihren Namen nicht Unermüdet, streng und gerecht hat Martha Iwanowna die letzten 22 Jahre eines arbeitsreichen Lebens an der deutschen Fakultät des Fremdspracheninstituts Alma-Ata ihre bescheidenen und erhabene Pflicht getan — junge Menschen zum edlen Lehrerberuf vorbereitet, ihnen außer Sprachkenntnissen Lebensweisheit auf den Weg in die Selbstständigkeit mitgegeben.

Unzählige waren es, die im Direkt- und im Fernstudium, in Qualifizierungs- und Fortbildungslerngruppen und auch noch als ihre Kollegen das Glück hatten, sie, Martha Iwanowna, ihre Lehrerin zu nennen.

Gestalten Sie uns, einer kleinen Gruppe ihrer ehemaligen Schützlinge, im Namen aller ihrer Schüler, Studenten, Hörer und Kollegen — Ihnen von ganzem Herzen gute Gesundheit und lange glückliche Jahre im Kreise ihrer Familie zu wünschen!

Mit hochachtungsvollem „Freundschaft“-Gruß H. HEINZ, L. und A. HÖRMANN, J. SCHLOSS, J. SCHMAJA, Y. TEICHRIEB, E. ULMER, M. WAGNER, W. WIEDMANN, I. WIENS, R. PEFFER

Spuren von Amazonen

Eine große archaische Entdeckung, eine Grabstätte der Sarmaten, Nachbarn der legendären Amazonen, ist im Zwischenstromland des Don und des Sewerny Dnepr gemacht worden. In dem Grab einer Sarmatin in hoher Stellung wurden verschiedene Gegenstände, Amphoren aus dem 4. Jahrhundert v. u. Z. und goldener Schmuck, darunter ein Diadem mit Tierornament, das als Zeichen der Macht dienen, gefunden.

Es ist fest, daß die Sarmaten, die erstmalig in Schriftquellen erwähnt werden, im 6. Jahrhundert v. u. Z. erwähnt werden, von Priesterin der Feueranbetung regiert wurden. In seiner Beschreibung dieses „Stammes der kriegerischen Amazonen“ führt Herodot zum Beispiel einen solchen Brauch an: Die junge Sarmatin darf nicht heiraten, bis sie mindestens einen Feind getötet hat.“ (TASS)

RÜCKERMARKT der Freundschaft

Johannes Arnold, Aufst. der Totenpaganen, Roman 1,28 Rubel
O. Bonhoff, H. Scauer, Das unsichtbare V. der, Roman 1,34 Rubel
Willi Bredel, Maschinenfabrik N. und K. Rosenhofstraße, Der Eigentumsparagraf, Romane 1,66 Rubel
W. Heideucke, Abschied von den Engeln, Roman 1,42 Rubel
Kurt Hotel, Tat und Traum des B. d. Schatzers Vett 1,32 Rubel
Stod. Historischer Roman 1,32 Rubel
D. Kleine, Annette, Roman 1,34 Rubel
Heinrich Mann, Mutter Marie Eugenie oder die Bürger- 1,36 Rubel
Karl Mundstock, Tod an der Grenze 1,28 Rubel
Schulz-Semrau, Jedes Leben hat auch seine Zeit. Erzählung 0,96 Rubel
Die Besetzungen ohne Anzahlen sind an die Buchhandlung Nr. 1, 45-100 Tseljabinsk, Pr. Lenina 52, zu richten.

REDAKTIONSKOLLEGIUM